

**Verband der Schweizer Studierendenschaften**  
**Union des Etudiant·e·s de Suisse**  
**Unione Svizzera degli Universitari**

Schanzenstr. 1 Tel +41 31 382 11 71 info@vss-unes.ch  
CH-3001 Bern Fax +41 31 382 11 76 www.vss-unes.ch

---

Bern, den 7. Februar 2005

## **Economiesuisse: Unbelehrbare Ideologen**

Mit einer heute veröffentlichten Studie kämpft der Wirtschaftsverband "Economiesuisse" für eine "Bildungsideologie", die einen "Wissenswertschöpfungsprozess" gemäss seinen Vorstellungen schaffen würde. Nebst einigen durchaus vernünftigen und weitgehend unbestrittenen Feststellungen leiert "Economiesuisse" dabei einmal mehr gebetsmühlenartig sein **Mantra von Studiengebühren und Darlehen** herunter. Dieses wird dadurch jedoch weder wahrer noch interessanter. Wir verweisen auf unsere Stellungnahmen unter <http://www.vss-unes.ch/policy/studiengebuehren.pdf>, <http://www.vss-unes.ch/policy/darlehen.html> und <http://www.vss-unes.ch/policy/oekonomisch.pdf>. Vgl. z. B. a. "NZZ" vom 2. 3. 2004, S. 14.

Gravierender ist, dass "Economiesuisse" neuerdings auch Attacken auf die bewährte Koordination und Durchlässigkeit des Schweizer Bildungssystems fährt, anscheinend im Fahrwasser des ETH-Rats-Präsidenten Zehnder, vgl. <http://www.vss-unes.ch/media/2004-10-21-d-zehnder.pdf> sowie das entsprechende Communiqué unseres Schwesterverbands [http://www.aes-vsh.ch/files/Press\\_20.10.04d.pdf](http://www.aes-vsh.ch/files/Press_20.10.04d.pdf). Ausgedeutet heisst die Stellungnahme der "Economiesuisse": **Die Matura soll wertlos sein.**

Dass hinter diesen **elitaristischen Zumutungen** Ideologien stehen, die jeglichen helvetischen *common sense* vermissen lassen, unterstreicht ein weiteres Detail: "Economiesuisse" fordert "ein Zurückdrängen von Kollegialorganen" in der universitären Selbstorganisation; wiederum zu Deutsch: **Der Rektor soll bestimmen**; Studierende und Angestellte (inkl. Professor-innen) haben nichts zu sagen. Mit den demokratischen Traditionen der Schweiz hat eine Gesinnung derartiger ideologischer Couleur jedenfalls offensichtlich nichts zu tun.

Zuletzt fragt sich auch, ob die Jiao-Tong-Universität in Shanghai, auf deren ominöses Ranking sich "Economiesuisse" beruft, besser gearbeitet hat als jenes Institut, welches betreffend Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bern einige Überraschungen erleben dürfte, vgl. "Weltwoche" vom 3. 2. 2005, S. 14. Solche **dysfunktionale Effekte von Rankings** sind seit langem bekannt und insbesondere in Bezug auf die sog. "Bibliometrie" notorisch, weshalb kein vernünftiges Mitglied der akademischen Gemeinschaft derartige Rankings ernst nimmt, vgl. z. B. "NZZ" vom 13. 4. 2004, S. 11.

*Für weitere Auskünfte:* Esther Christen, Copräsidentin VSS, 079 224 56 19